

19. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Kasuistik in der Lehrer*innenbildung

13.-14. November 2025 • Universität Kassel • Lokale Organisation: Nina Blasse, Friederike Heinzl

Call for Proposals

Normativität und Normalisierung bei der Fallarbeit

Aushandlungsprozesse über Normen und Normativität finden immer vor gesellschaftlichem Hintergrund statt und Normalisierungen werden gesellschaftlich hervorgebracht (Link 2006). In der Erziehungswissenschaft hat die Untersuchung von Normalisierungsprozessen Tradition, wenn es darum geht, wie Entwicklungsnormen und pädagogische Normen Gültigkeit erlangen und durchgesetzt werden (Kessl & Plößer 2010; Kelle & Mierendorff 2013; Schröder & Wrana 2015). Während Normativität verstanden werden kann als Orientierung an Normen, wird mit Normalisierung der Prozess ihrer Durchsetzung und damit die Herstellung von Normalität bezeichnet.

In der kasuistischen Lehrer*innenbildung verspricht die Möglichkeit, dass es um das Verstehen von Protokollen der Wirklichkeit geht, zunächst einen Einblick in „das Gewöhnliche im Sinne des alltäglich Selbstverständlichen“ (Schröder & Wrana 2016, S. 12). Das Alltägliche wiederum verweist auf „eingeschriebene Praktiken und unbewusste Vorannahmen“ (Storck-Odabasi 2024, S. 28), die in der Lehrer*innenbildung analysiert und reflektiert werden können.

Kasuistische Lehrer*innenbildung ist an der konkreten pädagogischen Praxis interessiert und arbeitet fallbasiert im Rahmen der Praxisformation Lehrer*innenbildung (Sirtl 2024) an der Professionalisierung (angehender) Lehrer*innen. Dabei scheint sie einer doppelten Normativität ausgesetzt: Zunächst ist es eine in das Schulpädagogische eingelassenen Normativität, die grundlegend für pädagogisches Tun ist bzw. dem pädagogischen Tun eigen ist (vgl. Storck-Odabasi 2024, S. 33f.; Cornell 2021; Fuchs, Jehle & Krause 2013). Darüber hinaus orientiert sich auch die kasuistische Praxis und die Lehrpraxis der fallverstehenden Rekonstruktion an Normen. Es ist anzunehmen, dass sich in der kasuistischen Verhandlung darüber, was ‚normal‘, fachlich oder moralisch ‚richtig‘ oder ‚falsch‘ ist, nicht nur offenbart, an welchen normativ-praktischen Ansprüchen das pädagogische Handeln ausgerichtet ist, sondern auch zeigt, an welchen wissenschaftlichen, professionstheoretischen und hochschuldidaktischen Normen sich die Auslegungspraxis orientiert. Interessant ist zudem, wie sich bei Abweichungen vom Erwartungshorizont im Vollzug der Fallarbeit im Rahmen der Lehrer*innenbildung Geltung oder auch Konformität hergestellt wird.

Wir laden Forscher*innen und Lehrende der kasuistischen Lehrer*innenbildung ein, ihre Forschungsprojekte, Fallstudien und Überlegungen zum Thema „Normativität und Normalisierung bei der Fallarbeit“ vorzustellen.

Das Ziel der 19. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Kasuistik in der Lehrer*innenbildung ist es, Perspektiven zu versammeln, die die Bedeutung von Normativität und Normalisierung, die Herstellung von Normalität und die Praxis von (Nicht-)Normalisierung in der Fallarbeit der Lehrer*innenbildung rekonstruieren, analysieren und theoretisch reflektieren.

Detaillierter könnten z.B. folgende Themen zum Gegenstand der Diskussion werden:

- In Geltung setzender Umgang mit Beiträgen bei der Fallarbeit, beim kasuistischen Vollzug
- Gute Fälle in der Lehrer*innenbildung – für wen und warum?
- Gute Lehrformate in der kasuistischen Lehrer*innenbildung – für wen und warum?

Folgende Fragestellungen erscheinen uns unter anderem interessant:

- Wie zeigen sich Normen über Schule, Schüler*innen und Lehrer*innen in der kasuistischen Lehrer*innenbildung?
- Welche Normen zeigen sich im Vollzug der kasuistischen Lehrer*innenbildung? Welche Normen werden durch Lehramtsstudierende und Dozierende an den Fall herangetragen?
- Inwiefern spiegelt das, was in der Lehrer*innenbildung zum Fall gemacht wird, gesellschaftliche, subjektive und pädagogische Normen wider?
- Wie können Normen in der kasuistischen Lehrer*innenbildung kritisch reflektiert werden?
- Wie werden Differenz und Abweichung in der Fallarbeit thematisiert (z.B. bei Schüler*innen mit besonderen Bedürfnissen)?
- Welche fachdidaktischen Ansprüche fließen in Fallrekonstruktion ein?
- Wie zeigt sich das Verhältnis von Deskriptivität und Normativität bei der fachdidaktischen und/oder pädagogischen Fallarbeit?
- In welches Verhältnis werden pädagogische und fachdidaktische Normen bei der Fallarbeit gesetzt?

Einreichung & Formate

Auf dem AG-Treffen werden abhängig von den Einreichungen folgende Formate angeboten:

1. Materialwerkstätten zu kasuistischen Forschungsarbeiten (120 Minuten)
2. Konzeptioneller Austausch zur Gestaltung kasuistischer Lehre (120 Minuten)

Einreichungen eines Beitragsvorschlags werden bis zum 15.08.2025 angenommen. Dazu ist eine Konzeption im Umfang von max. 3.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen und Personenangaben) als PDF-Datei an die Organisatorinnen zu richten. Über die konkrete Programmplanung wird bis zum 15.09.2025 entschieden.

Kontakt: fallarchiv@uni-kassel.de

Wir freuen uns auf Ihre und Eure Beiträge!

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Friederike Heinzel & Dr.ⁱⁿ Nina Blasse, Universität Kassel

Literatur

Cornel (2021). Differenz und Normalität in der Grundschule: Subjektive Theorien von Studierenden im Praxissemester (1st ed.). Verlag Julius Klinkhardt.

Fuchs, T., Jehle, M. & Krause, S. (Hrsg.) (2013). Normativität und Normative (in) der Pädagogik. Königshausen & Neumann.

Kelle, H. & Mierendorff, J. (Hrsg.) (2013). Normierung und Normalisierung der Kindheit. Beltz Juventa.

Kessl, F. & Plößler, M. (Hrsg.) (2010). Differenzierung, Normalisierung, Andersheit: Soziale Arbeit als Arbeit mit den Anderen. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Link, J. (2006). Versuch über den Normalismus. Wie Normalität produziert wird. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Schröder, S., & Wrana, D. (Hrsg.) (2015). Normalisierung—Eine Einleitung. In Normalisierungen: Wittenberger Gespräche 2014 (S. 9–33). Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Sirtl, K. (2024). Die soziale Praxis der Fallarbeit in der Lehrer*innenbildung. Praxistheoretisch-videografische Einblicke in die Vollzugswirklichkeit kasuistischer Lehre. Kassel: kassel university press.

Storck-Odabasi, J. (2024). Normalität der Grundschule: Konstruktion und Konstitution des Selbstverständlichen - beobachtet und verhandelt durch Grundschullehramtsstudierende im Praxissemester. Beltz Juventa.